

## Die magischen Stiefel

Vor langer, langer Zeit gab es einmal zwei Stiefel, denen man sofort ansah, dass sie etwas Besonderes waren. Die Stiefel hatten nämlich eine samtrote Farbe und tiefgoldene Schnürsenkel. Es waren magische Stiefel. Derjenige, der die Stiefel trug, musste sich nur an einen Ort wünschen, schon war er dort, wo er sich hingewünscht hatte. Jeder, der nicht ihr rechtmäßiger Besitzer war, bekam tiefe Brandwunden, wenn er sie berührte. Ihren rechtmäßigen Eigentümer aber brachten die Stiefel zu dem Ort, an den er sich wünschte. Jeder Mensch hoffte darum, dass er der rechtmäßige Besitzer der Stiefel war. Bloß die arme Franziska nicht.

Franziska verkaufte Blumen auf dem Wochenmarkt und verdiente damit ihren Lebensunterhalt. Sie war arm, weil ihre Familie von Räubern überfallen wurde als Franziska noch ganz klein war. Damals hatten die Räuber alle Eigentümer der Familie, darunter auch die magischen Stiefel, die ihrer Familie gehörten, mitgenommen. Franziska aber wusste das alles nicht mehr. Sie hatte es vergessen.

Gerade hatte der König die Stiefel. Aber sobald er sie berührte, bekam seine Haut tiefe Brandwunden. Der König aber brauchte unbedingt einen schnellen Boten, um seiner Königin, die in Ägypten war, einen Liebesbrief zu schicken. Deshalb flehte er die Stiefel an, dass sie ihm doch bitte helfen mögen, einen Boten für die Königin zu finden. Die Stiefel sprachen zu ihm: „Hole alle armen Mädchen deines Volkes zu dir. Eine davon wird die rechtmäßige Eigentümerin von uns sein.“ Der König tat sofort das, was die Stiefel ihm geboten hatten, und holte alle armen Mädchen seines Landes, darunter auch Franziska, zu sich ins Schloss. Er ließ sie eine nach der anderen die Stiefel berühren, aber alle, außer der letzten, bekamen Brandwunden. Die letzte war Franziska. Und - oh Wunder! - sie stieg sogar in die Stiefel hinein ohne sich zu verletzen. Sie hatte so einen Spaß daran mit den Stiefeln herumzuhüpfen, dass sie sich in zwei Sekunden nach Amerika und zurück wünschte. Der König war so froh, die Besitzerin der Stiefel gefunden zu haben, dass er Franziska zur obersten Botin des Schlosses ernannte. Sie war von nun an glücklich, denn sie lebte jetzt im Schloss und musste keine Blumen mehr verkaufen.